aus der guten vergangenen Zeit handelt. Unter den Pionieren der wiedererweckten Kunst tritt vor allem Lorenzo Radi hervor, der die Nachahmung der Achate und der «calcedonie», sowie, der Gemmen erneuert, auch wieder die Herstellung der Smalte für Mosaik aufnimmt. Lampen und Kandelaber werden in der Glasfabrik von Bigaglia erzeugt, Rahmen, Leuchter und Spiegel in der von Toso, während Pietro Gozzato und Angelo Fuga zur Arbeit mit dem Gravierrädchen zurückkehren. 1861 wird das «Museo Vetrario» gegründet: es ist eine entscheidende Etappe auf dem Weg zur Wiedergeburt-wurde doch das Museum durch eine Schule ins Leben gerufen, in der man das Disegno und die traditionelle Technik von den Exemplaren erlernt, die in dem vornehmen Sitz des Palazzo Giustinian gesammelt werden. Es ist dies vor allem das Verdienst des fleissigen Paters Vincenzo Zanetti, der damit den entscheidenden Anstoss für die neue Entwicklung der Glaskunst von Murano gab. Das neue Museum bereicherte sich bald mit kostbaren Stücken, die nicht nur aus früherer sondern auch aus späterer Zeit stammen, dank der Beiträge grosszügiger Mitbürger, die nicht unerwähnt bleiben sollen: Pietro Bigaglia, Lorenzo Radi, Antonio Salviati, A. Santi, Bartol. Cecchetti und andere. So wurde die Wissbegier und die Lust am Lernen wiedererweckt, während die zeitgenössische Richtung als Ansporn für einen edlen Wettstreit unter den Jungen diente. Es erschien zweckmässig Ausstellungen zu veranstalten unter denen jene des Jahres 1864 erwähnenswert ist an die heute noch der monumentale und herrlich gestaltete Luster erinnert, der seinen Platz in der Mitte des Salone Maggiore hat. Zusammengesetzt aus zwanzig Armen, mit einem Gewicht von 330 kg, zur Gänze aus weissem Glas geblasen, zeigt dieser Luster die wunderbare Techn k, die man bereits wieder auf der Insel erreicht hatte. Zu der Herstellung von Lustern fügt sich jene des Glases für Mosaik, der sich nach 1867 besonders Antonio Salviati (Begründer der